



Mitteilungsvorlage

Organisationseinheit	Datum	Drucksachen-Nr.
Amt für Innovation und Digitalisierung	15.06.2021	2021/153/1

⇓ Beratungsfolge	⇓ Sitzungsart	⇓ Sitzungstermin/e
Kultur- und Schulausschuss	öffentlich	28.06.2021
Verwaltungs- und Finanzausschuss	öffentlich	12.07.2021
Kreistag	öffentlich	26.07.2021

Tagesordnungspunkt 20.1

Volkshochschule Landkreis Konstanz e. V.;
Jahresabschluss 2020 und aktuelle Entwicklungen

Beschlussvorschlag

Entfällt.

Vorberatungen

Der Kultur- und Schulausschuss hat sich am 28.06.2021 mit der Thematik befasst.

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss hat sich am 12.07.2021 mit der Thematik befasst.

In beiden Ausschüssen wurde bekräftigt, dass der Landkreis zur VHS steht und diese auch weiter gemeinsam mit den anderen Trägern unterstützen wird.

In den Sitzungen nach der Sommerpause werden sich die Ausschüsse – ebenso wie die zuständigen Gremien der anderen Träger – erneut mit der Thematik befassen und sich u. a. mit der geplanten Strukturreform befassen.

Historie und Sachverhalt

Wie in den Vorjahren wurde mit allen Mitgliedern der vhs eine gemeinsame Gremienvorlage erarbeitet.

Der Geschäftsverlauf und das Jahresergebnis der vhs wurden im Jahr 2020 maßgeblich durch die Coronapandemie geprägt. Ab Mitte März des vergangenen Jahres gaben die zahlreichen behördlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie den Rahmen für die vhs-Arbeit vor.

Das Geschäftsjahr 2020 wurde mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 436.378,97 EUR abgeschlossen. Der Gewinnvortrag aus dem Vorjahr und Entnahmen aus den Rücklagen der vhs gleichen diesen Fehlbetrag aus, so dass die vhs für das Jahr 2020 ein Bilanzergebnis in Höhe von 0,- EUR ausweist. Eine zusätzliche Inanspruchnahme der Träger war für das Jahr 2020 nicht erforderlich. Die Liquidität der vhs war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Der Jahresabschluss wurde geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Abschlussprüfung hat die Kanzlei Mayer GmbH aus Singen durchgeführt. Der Jahresabschluss ist am 7. Mai 2021 von der Mitgliederversammlung festgestellt worden. Der Vorstand wurde entlastet.

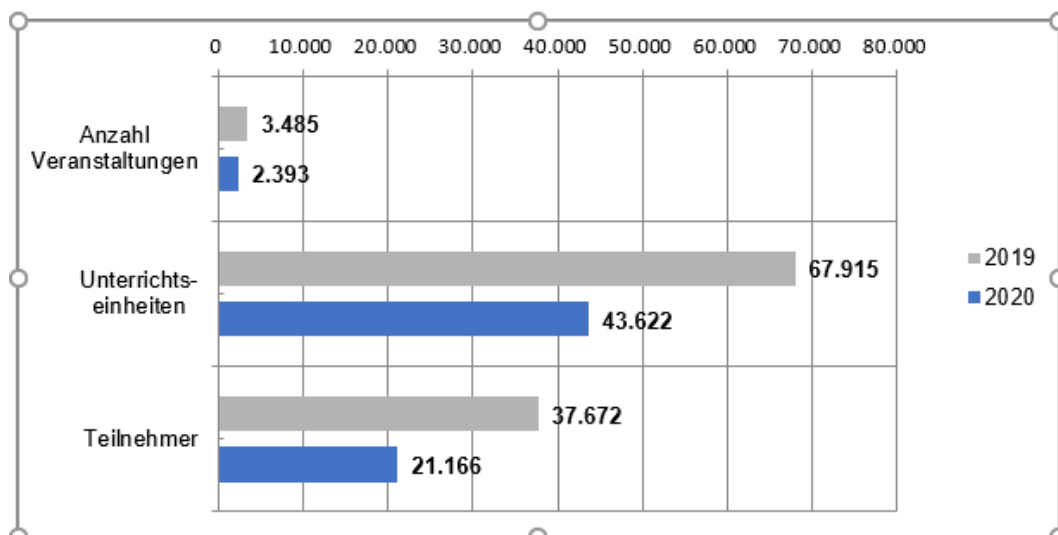
Das laufende Geschäftsjahr 2021 ist bis einschließlich Mai 2021 vollständig anders verlaufen als geplant. Erst seit Ende Mai kann nach und nach der Präsenzunterricht wieder aufgenommen werden, sofern die Abstands-, Masken- und Testvorgaben eingehalten werden. Die vhs hat in den ersten Monaten 2021 auf digitale Angebote gesetzt und ihre Aktivitäten in diesem Bereich deutlich ausgebaut. Bereits jetzt steht fest, dass die im Wirtschaftsplan 2021 definierten Ziele, insbesondere das geplante ausgeglichene Jahresergebnis, nicht erreicht werden kann, sondern mit einem Fehlbetrag zu rechnen ist.

Die Mitgliederversammlung hat im vergangenen Jahr eine Arbeitsgruppe zur strategischen Weiterentwicklung der vhs eingerichtet. Mit Beschluss vom 16. März 2021 ist sie der Empfehlung der Arbeitsgruppe gefolgt und hat für 2021 zwei strategische Ziele festgelegt. Ein Schwerpunkt liegt im Bereich der Digitalisierung. Die vhs baut ihre digitalen Angebote weiter aus und bündelt alles in einer neuen „digitalen Geschäftsstelle“. Das zweite strategische Ziel ist dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation zugeordnet: Die vhs ist für die Menschen im Landkreis sichtbar als der Anbieter für Weiterbildung, Begegnung und Kultur. Ziel ist es insbesondere, für Interessenten gleichermaßen digital und analog zugänglich zu sein.

Im Einzelnen:

1. Jahresabschluss 2020

Die Geschäftstätigkeit der vhs hat sich im vergangenen Jahr auf deutlich geringerem Niveau bewegt als in den Vorjahren. Die nachfolgende Abbildung zeigt die eingebrochenen Kurs- und Veranstaltungszahlen:



	2020	2019	Abweichung
Anzahl Veranstaltungen	2.393	3.485	-1.092
Unterrichtseinheiten	43.622	67.915	-24.293
Teilnehmer	21.166	37.672	-16.506

Abb. 1: Gesamtleistung vhs (mit Vorjahresvergleich)

Dementsprechend hat sich das Volumen der Erträge und Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr deutlich verringert:

	2020	2019	Abweichung
Erträge	4.095.144 EUR	5.414.770 EUR	-1.319.626 EUR
Aufwendungen	4.531.523 EUR	5.421.508 EUR	-889.985 EUR
Jahresfehlbetrag	-436.379 EUR	-6.738 EUR	-429.641 EUR

Abb. 2: Übersicht Erträge und Aufwendungen mit Vorjahresvergleich

Da infolge der behördlichen Maßnahmen deutlich weniger Kurse und Veranstaltungen im offenen Angebot und im Bereich der Deutsch- und Integrationskurse durchgeführt werden konnten, stehen den geringeren Umsatzerlösen und BAMF-Zuschüssen auch niedrigere Aufwendungen für Honorare gegenüber.

Zwar hat die vhs Einsparungen bei den Personalkosten durch Kurzarbeit erzielt und Corona-Hilfen beantragt. Die hohen Fixkosten der vhs für die Unterhaltung ihrer vier Geschäftsstellen und für ihren Personalbestand führten jedoch dazu, dass sich die Aufwendungen nicht in gleichem Maße verringerten wie die Erträge. Einmalige zusätzliche Erträge aus den Corona-Hilfsprogrammen des Landes, aus einem bewilligten Projekt und aus überfälligen Schlussabrechnungen des Regierungspräsidiums für die Abendschulen verhinderten einen noch höheren Fehlbetrag.

Betrachtet man die für die vhs wesentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen, so ergibt sich folgendes Bild:

Auf die Ertragssituation haben sich vor allem die eingebrochenen Erlöse aus Teilnehmergebühren

owie die deutlich geringeren Zuschüsse ausgewirkt, die mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) abgerechnet werden konnten.

Da deutlich weniger Veranstaltungen und Unterrichtseinheiten mit entsprechend weniger Belegungen durchgeführt wurden, lagen die Umsatzerlöse mit 1.282.754,46 EUR um 898.443,78 EUR unter denjenigen des Vorjahres (2.181.198,24 EUR).

Die vhs konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 687.971,26 EUR an Zuschüssen mit dem BAMF abrechnen. 2019 waren es 458.220,55 EUR mehr (2019: 1.146.191,81 EUR). Die Planzahlen wurden nicht erreicht: Im Herbst 2019 war man von 1.167.000 EUR ausgegangen. Bei diesen Planungen war die Entwicklung der Vorjahre mit den sich abzeichnenden Rückgängen im Deutsch- und Integrationsbereich berücksichtigt worden. Aufgrund der zurückgehenden Nachfrage und den politischen Rahmenbedingungen im Bereich der Zuwanderung war klar, dass die Beträge, die 2017 und 2018 abgerechnet werden konnten – jeweils über 1,3 Millionen EUR – der Vergangenheit angehören. Der eingeplante und zum damaligen Zeitpunkt realistische Rückgang wurde durch die Entwicklungen während der Coronapandemie überholt.

Die BAMF-Zuschüsse sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Erzielt wurden hier insgesamt 2.812.387,51 EUR gegenüber 3.233.569,93 EUR an sonstigen betrieblichen Erträgen in 2019. Das ist ein Rückgang um 421.182,42 EUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen neben den BAMF-Zuschüssen die Beiträge der vhs-Trägerkommunen, den Landeszuschuss, Zuschüsse für Projekte und die Zuschüsse des Regierungspräsidiums Freiburg für den Betrieb von Abendgymnasium und -realschule sowie die Erträge aus den Sozialpassabrechnungen mit den Städten und Gemeinden im Landkreis.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten außerdem insgesamt 152.987,07 EUR an Corona-Hilfen, die die vhs im Rahmen der Corona-Soforthilfe und des kommunalen Stabilitäts- und Zukunftspaktes erhalten hat. Die vhs hat sich Anfang 2020 erfolgreich an der Ausschreibung des Kultusministeriums beteiligt und ist weiterhin Standort eines Grundbildungszentrums. Mit der Projektarbeit konnte an die erste Phase von 2018 bis 2020 angeknüpft werden. Im Rahmen dieses Projektes wurden 21.000 EUR ausgezahlt.

Weitere Einmaleffekte sind auf Zahlungen des Regierungspräsidiums Freiburg für die Abendrealschule und das -gymnasium zurückzuführen. Für die Abendrealschule hat das Regierungspräsidium die Abrechnungen für 2017 und 2018 beschieden, für das Abendgymnasium das Jahr 2018. Die Schlussrechnungsbeträge lagen über den Schätzungen, die in der Zeit der Nichtbearbeitung Grundlage für die weitere Kalkulation waren.

Infolge der Schulschließungen und der behördlichen Vorgaben für die Durchführung außerschulischer Angebote fielen die Zahlungen, die die vhs für die Durchführung des Nachmittagsprogramms im Rahmen der Ganztagsbetreuung mit den Städten Singen und Radolfzell abrechnen konnte, mit 32.559,75 EUR deutlich geringer aus als 2019 (86.665,78 EUR). Ermäßigungen über die Sozialpässe der Städte und Gemeinden im Landkreis wurden in Höhe von 62.488,67 EUR in Anspruch genommen, – 36.651,73 EUR weniger als im Vorjahr.

Die Trägerzuschüsse beliefen sich auf 1.038.633,98 EUR und lagen damit um 2.132,79 EUR unter denjenigen des Vorjahres (1.040.766,77 EUR). Grund für diesen Rückgang waren die infolge der Kurzarbeit geringeren Personalkostenerstattungen der Stadt Radolfzell.

Den geringeren Erträgen aus Umsatzerlösen stehen geringere Aufwendungen für Honorare gegenüber. Mit 1.069.581,01 EUR lagen sie um 754.618,38 EUR unter denjenigen des Vorjahres und um 657.824,99 EUR unter den Planwerten.

Die Personalaufwendungen in Höhe von 1.948.298,36 EUR lagen um 131.097,57 EUR unter denjenigen des Vorjahres (2.079.395,93 EUR). Die Planwerte wurden um 133.172,64 EUR unterschritten. Dies ist vor allem auf die von April bis September eingeführte Kurzarbeit, geringer ausfallende Tarifierungen und später durchgeführte als ursprünglich geplante Vertragsanpassungen zurück-

zuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bewegen sich mit 1.369.910,19 EUR auf dem Niveau des Vorjahres (2019: 1.367.964,82 EUR). Von großer Bedeutung sind hier die Raumkosten. 342.311,02 EUR haben ihre Grundlage in langjährigen Mietverträgen, insbesondere für die vier Geschäftsstellen und für die Nutzung von Schulräumen in Radolfzell und Stockach. Hinzu kommen Reinigungskosten und Aufwendungen für Schließ- und Sicherheitsdienste sowie für kurzfristige Anmietungen. Insbesondere für die Durchführung von Integrationskursen mussten zusätzliche Räume angemietet werden, da in den Räumen in den Geschäftsstellen die Mindestabstände nicht eingehalten werden konnten. Miet- und sämtliche Neben- und Reinigungskosten führten zu Gesamtaufwendungen in Höhe von 494.742,92 EUR.

Damit wurde der Planansatz für die Raumkosten um 11.242,92 EUR überschritten. Die Mehrkosten insbesondere für die zusätzlichen Anmietungen wurden in Kauf genommen, um nach der langen Schließungsphase überhaupt Kurse durchführen zu können.

Das ausgeglichene Bilanzergebnis kommt folgendermaßen zustande:

	Geschäftsjahr 2020	Geschäftsjahr 2019
Jahresfehlbetrag	-436.379 EUR	-6.738 EUR
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	22.728 EUR	37.452 EUR
Entnahmen aus Rücklagen	413.651 EUR	177.014 EUR
Einstellungen in Rücklagen	0,00	185.000,00 EUR
Bilanzergebnis	0,00	22.728, EUR

Abb. 3: Zusammensetzung des Jahresergebnisses (mit Vorjahresvergleich)

Der Rücklagenbestand verringert sich durch die Entnahmen von 952.534 EUR zu Jahresbeginn auf 538.882,51 EUR zum Bilanzstichtag. Der Rücklagenspiegel (Erstellungsbericht, S. 28) zeigt die Veränderungen der einzelnen Rücklagenpositionen detailliert. Die nachfolgende Übersicht stellt die wesentlichen Rücklagenpositionen im Überblick dar.

Art der Rücklage	Stand zum 1.1.2020	Stand zum 31.12.2020
Freie Rücklage	102.376 EUR	102.376 EUR
Betriebsmittellrücklage	629.700 EUR	278.568 EUR
Projektrücklagen	220.458 EUR	157.939 EUR
Rücklagen gesamt	952.534 EUR	538.883 EUR

Abb. 4: Rücklagenbestand (mit Vorjahresvergleich)

Zusammenfassend lässt sich festhalten: Die wirtschaftliche Lage der vhs war zum Bilanzstichtag noch stabil. Das ist vor allem auf die sehr erfolgreichen Geschäftsjahre zuvor zurückzuführen, in denen es möglich war, Rücklagen aufzubauen. Diese Rücklagen ermöglichten es der vhs, den hohen Fehlbetrag aus 2020 ohne zusätzliche Mittel der Träger auszugleichen. Die vhs hat zudem getan, was möglich

war, um zusätzliche Erträge zu generieren (Corona-Hilfen, Projektantrag, Ausbau des Online-Angebots, Entwicklung neuer Kursformate) und Kosten zu sparen (Kurzarbeit).

2. Aktuelle Situation der vhs (Januar bis Mai 2021)

Rahmenbedingungen

Der aufgrund behördlicher Anordnung ab dem 16. Dezember 2020 verhängte Lockdown zur Eindämmung der Coronapandemie ist mehrfach verlängert worden und hat bis Mitte Mai andauert. Die vhs konnte in dieser Zeit keine Präsenzkurse in ihrem allgemeinen Programm durchführen und musste ihre Geschäftsstellen für den Publikumsverkehr geschlossen halten. Ausnahmen waren für Integrationskurse vorgesehen, soweit sie nicht digital durchgeführt werden konnten.

Die vhs hat sich in dieser Zeit auf ihr Online-Angebot konzentriert und die digitalen Kurse und Veranstaltungen in allen Fachbereichen ausgebaut.

Seit dem 25. Mai 2021 hat die vhs im Rahmen des stufenweisen Öffnungskonzepts des Landes Baden-Württemberg den Präsenzkursbetrieb wiederaufgenommen. Die zahlreichen Vorgaben – Beschränkungen der Gruppengröße, Abstandsvorgaben, Test-, Impf- oder Genesenennachweis – setzen dem Präsenzangebot Grenzen. Hinzu kommt Folgendes: Die Wiederaufnahme des Kursbetriebs ist nicht von einem Tag auf den anderen möglich. Da die Schließung ohne konkrete Perspektive so lange andauert hat, müssen entsprechende Angebote zunächst unter Beachtung der aktuell geltenden Vorgaben ausgeschrieben und beworben werden, damit die Mindestteilnehmerzahl bei Kursstart erreicht ist. Teilnehmende und Kursleitende haben sich inzwischen teilweise anders orientiert oder wollen noch warten, bis alle Beschränkungen fallen. Eine Kursteilnahme mit Maske und Nachweis eines Tests kommt für viele nicht in Betracht. Einige der auf Honorarbasis beschäftigten Kursleitenden haben sich neue berufliche Alternativen gesucht, andere nehmen die Pandemie zum Anlass, angesichts ihres fortgeschrittenen Alters die Kursleitertätigkeit aufzugeben.

Lockdown-Strategie der vhs von Januar bis Mai 2021

Die Erstellung des Wirtschaftsplans für das Jahr 2021 erfolgte Anfang Oktober 2020 unter vollkommen anderen Vorzeichen. Damals war nicht absehbar, dass es zu einer zweiten und noch dazu so langen Schließungsphase kommen würde. Die vhs hat mit einem gezielten Ausbau der digitalen Angebote und mit Sparmaßnahmen auf diese Situation reagiert.

Die nachfolgenden Abbildungen zeigen, dass in den ersten fünf Monaten des Jahres 2021 fast doppelt so viele Unterrichtseinheiten online durchgeführt werden konnten wie im gesamten Jahr 2020. Mit 5.287 Teilnehmenden haben sich die Belegungszahlen mehr als verdoppelt.

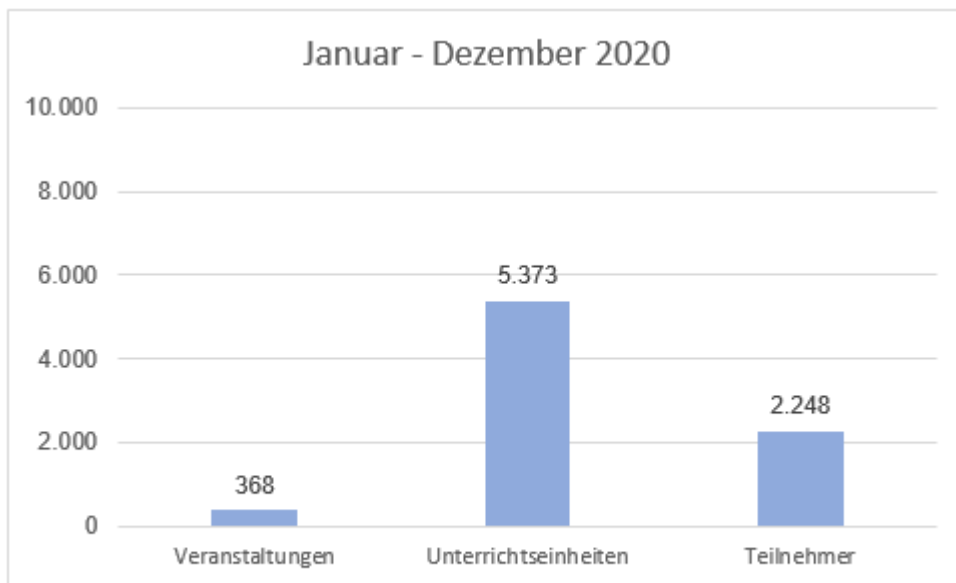


Abb. 5: Digitale vhs-Angebote im gesamten Jahr 2020

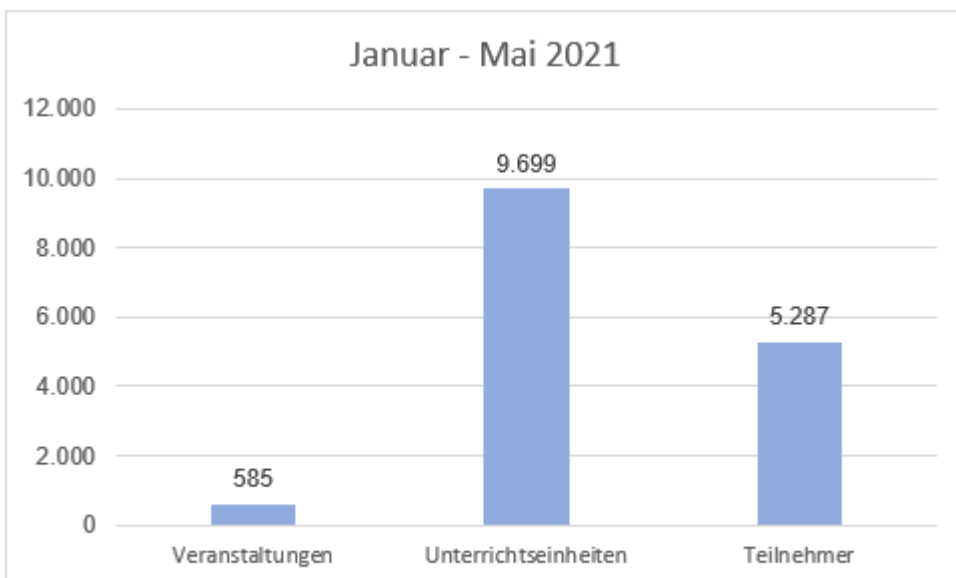


Abb. 6: Digitale vhs-Angebote von Januar bis Mai 2021

Mit dem zweiten Lockdown konnten fortgeschrittene Integrationskurse in das virtuelle Klassenzimmer verlegt werden. Besonders gut angenommen wurden digitale Fremdsprachen- und Bewegungsangebote. Auch im Vortragsbereich konnten mehrere Veranstaltungen mit 50 bis 100 Anmeldungen aus dem gesamten Landkreis Konstanz und darüber hinaus erfolgreich durchgeführt werden. Die vhs setzt in ihren Online-Kursen im Wesentlichen auf die Videokonferenzsoftware Zoom und hat mit der Lösung „Zoom-Education“ knapp 30 virtuelle Räume eingerichtet, in denen die digitalen Kurse stattfinden. Das im Frühjahr 2020 aufgelegte umfangreiche Schulungsangebot für Dozenten wurde ausgebaut, so dass immer mehr Kursleitende in der Lage sind, digital zu unterrichten.

Seit Januar 2021 befinden sich zahlreiche Verwaltungsmitarbeitende erneut in Kurzarbeit, um Personalkosten einzusparen. Wie im vergangenen Jahr, werden die Kurzarbeitsanteile monatlich überprüft und je nach Arbeitsanfall und Entwicklung der Corona-Vorgaben angepasst. Die Umsetzung der im Wirtschaftsplan 2021 beschlossenen Sparmaßnahmen ist erfolgt. Eine Personalstelle in der Verwaltung wurde abgebaut. Das Programmheft wurde abgeschafft, mittlerweile ist die dritte vhs-Post, ein mehrseitiger Flyer, erschienen. In einer Auflage von jeweils 15.000 Stück informiert die vhs so alle 2-3

Monate über aktuelle Kurse, Angebote und Tätigkeitsbereiche der vhs. 10.000 Exemplare werden als Dialogpost an Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschickt, 5.000 Stück liegen in den Geschäftsstellen, in Supermärkten und Einkaufszentren, Rathäusern und an weiteren, stark frequentierten Stellen aus. Die vhs-Post wird gut angenommen.

Anfang des Jahres hat die vhs Anträge im Rahmen der November- und Dezemberhilfe gestellt. Insgesamt wurden 209.000 EUR beantragt, um die Einnahmeausfälle in den Monaten November und Dezember auszugleichen. Die Novemberhilfe wurde bewilligt, die Dezemberhilfe abgelehnt, obwohl die tatsächlichen Gegebenheiten und die Antragsvoraussetzungen gleich waren. Die vhs hat dagegen Widerspruch eingelegt. Über den Widerspruch wurde noch nicht entschieden.

3. Perspektiven für den weiteren Verlauf des Jahres 2021

Trotz der sehr positiven Entwicklung im Bereich der Online-Angebote und der Öffnung der vhs für den Präsenzbetrieb ab Ende Mai hat die fast fünfmonatige Untersagung des Präsenzbetriebs gravierende Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation der vhs. Die mit den Online-Angeboten erzielten Erträge können die Ertragsausfälle nur teilweise ersetzen. Zwar konnten zahlreiche der laufenden Integrationskurse digital weitergeführt werden. Das war allerdings nur für die Fortgeschrittenenkurse ab Modul 3 möglich. Anfänger und Teilnehmende aus Alphabetisierungskursen sind mit digitalen Kursformaten überfordert. Hinzu kommt, dass seit Herbst 2020 keine neuen Integrationskurse beginnen konnten, da ein Kursstart nur in Präsenz denkbar ist. Für Ende Juni ist der Start mehrerer Anfängerkurse geplant. Diese Zusammenhänge werden dazu führen, dass weniger Zuschüsse mit dem BAMF abgerechnet werden können als geplant. Nach wie vor ist das Raumangebot eingeschränkt, da die Abstandsvorgaben einzuhalten sind. Solange das der Fall ist, wird die Kursauslastung geringer sein als vor der Pandemie.

Die vhs geht derzeit davon aus, dass sich der Kursbetrieb und damit auch die Einnahmesituation erst nach der traditionell für die vhs umsatzschwachen Sommerzeit normalisieren wird. Es ist damit zu rechnen, dass das Geschäftsjahr nicht – wie im Herbst 2020 geplant – ausgeglichen abgeschlossen werden kann, sondern trotz der für das laufende Geschäftsjahr um 348.158,99 EUR erhöhten Mitgliedsbeiträge erneut mit einem Fehlbetrag zu rechnen sein wird. Im Rahmen der jetzigen Struktur ist mit den umgesetzten Maßnahmen – Einstellung des Programmheftes, Stellenabbau in der Verwaltung – das Einsparpotential der vhs erschöpft.

Zur Deckung dieses Fehlbetrags werden natürlich die noch verbliebenen Rücklagen der vhs herangezogen werden. Genauso wurde ja der Fehlbetrag des Jahres 2020 ausgeglichen. Der Rücklagenbestand der vhs wird sich infolge dieser Entnahmen jedoch deutlich verringern und zum Bilanzstichtag 2021 voraussichtlich nicht einmal mehr den Betrag umfassen, den die vhs benötigt, um einen Monat lang die laufenden Kosten zu decken. 2020 waren dafür rund 379.000 EUR pro Monat aufzuwenden. Tritt diese – zum jetzigen Zeitpunkt sehr wahrscheinliche – Situation ein, steht die Fortführungsprognose bis ins Frühjahr 2023 hinein in Frage. Die vhs wird im Rahmen der Abschlussprüfung für das Jahr 2021, die im Frühjahr 2022 stattfindet, nur dann einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten, wenn der Fortbestand des Vereins für ein weiteres Jahr gesichert ist. Kann eine positive Fortführungsprognose nicht gegeben werden, ist der Vorstand verpflichtet, die Eröffnung des Insolvenzverfahrens zu beantragen.

Die Sicherstellung des Fortbestands der vhs kann kurzfristig nur durch höhere Mitgliedsbeiträge und mittelfristig durch strukturelle Änderungen aufgefangen werden.

4. Strategische Positionierung der vhs

Die vhs wird ihre Angebote im digitalen Bereich auch weiterhin ausbauen. Es wird kein einfaches „Zurück“ zur vhs vor der Pandemie geben, die im Wesentlichen eine reine „Präsenz-vhs“ war. Ziel ist es vielmehr, neben den vier Geschäftsstellen, in denen wie gewohnt vor Ort Präsenzangebote statt-

finden, eine fünfte „digitale Geschäftsstelle“ aufzubauen, unter deren Dach die digitalen Angebote der vhs gebündelt werden und auf die alle Einwohner des Landkreises und auch Teilnehmende aus einem überregionalen Einzugsgebiet zugreifen können, ohne lange Anfahrtswege in Kauf nehmen zu müssen. Dieser Ausbau der digitalen Angebote wurde als eines der zentralen strategischen Ziele für das laufende Geschäftsjahr festgelegt. Neben der weiteren Verbesserung der technischen Infrastruktur und der Weiterentwicklung von Organisationsstrukturen geht es um die Entwicklung neuer Kursformate über alle Fachbereiche hinweg. Die einzelnen Fachbereiche entwickeln digitale Profile und stellen sicher, dass die Dozentinnen und Dozenten in der Lage sind, didaktisch guten digitalen Unterricht durchzuführen.

Eng damit verknüpft ist das zweite wichtige strategische Ziel im Bereich der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Die vhs verfolgt das Ziel, im gesamten Landkreis sichtbar als bedeutender Anbieter für Weiterbildung, Begegnung und Kultur zu sein. Die gleichermaßen analoge und digitale Zugänglichkeit des Programms und der Angebote der vhs steht dabei im Vordergrund. Eine zentrale Rolle spielt dabei die vhs-Post, die mehrfach im Jahr erscheint und – anders als das Programmheft – per Post verschickt wird und zusätzlich ausliegt. Die Pressearbeit der vhs wurde in den letzten Monaten bereits deutlich intensiviert und hat sich quantitativ und qualitativ in einer entsprechend großen Zahl von Berichten niedergeschlagen. Die vhs hat in den letzten Monaten einen Youtube-Kanal aufgebaut, ist auf Instagram und Facebook aktiv und veröffentlicht mindestens einmal im Monat einen Newsletter. Im Rahmen dieses zweiten strategischen Schwerpunktes werden diese Aktivitäten und Maßnahmen gezielt ausgebaut.

5. Vorberatung

Die Thematik wurde am 28.06.2021 im Kultur- und Schulausschuss behandelt; dabei wurde u. a. zunächst festgestellt, dass der Landkreis zur VHS steht und deshalb gemeinsam mit den anderen Trägern deren Erhalt sicherstellen will. Darüber hinaus wurde der Wunsch geäußert, dass sich die zuständigen Ausschüsse und der Kreistag nach der Sommerpause 2021 nochmals eingehend mit der Thematik befassen sollten (Stichwort: Sicherstellung der Fortführung der VHS/Strukturreform).

Die Vorstandsvorsitzende der vhs, Frau **Ferling**, steht in der Sitzung zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Finanzielle Auswirkungen

In 2021 keine.

Anlagen

Jahresabschluss 2020 mit Anlagen